



Sie wissen worauf es ankommt!  
In Sachen Gewissenhaftigkeit macht  
den Arbeitnehmern jenseits der 50 so  
schnell keiner etwas nach. Das erken-  
nen auch mehr und mehr die Unter-  
nehmen, denen es vermehrt an geeig-  
netem Nachwuchs fehlt. Dieser wie-  
derum könnte sich bei den „Oldies“  
tatsächlich Einiges abgucken.

# Mit 50 noch lange kein „altes Eisen“

## Positive Bilanz bei der Wiedereingliederung älterer Arbeitsloser

**Landkreis Fulda** Auch wenn der Jugendwahn früherer Zeiten gebrochen scheint, verhalten sich nicht wenige Unternehmen bei Personalentscheidungen widersprüchlich. Auf der einen Seite wird die Berufs- und Lebenserfahrung gerade älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durchaus geschätzt. Wenn es aber um Neueinstellungen geht, erhalten häufig jüngere Bewerber den Vorzug. Dies ist jedoch kurzfristig gedacht. Denn angesichts des demografischen Wan-

dels und eines bereits spürbaren Fachkräftemangels kann es sich



keine Volkswirtschaft leisten, solche Potentiale auf Dauer un-

genutzt zu lassen. Dabei bringt die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer erhebliche Vorteile. Sie sind nicht weniger, sondern anders leistungsfähig. Im Vergleich zu ihren jüngeren Kollegen weisen sie ein besonderes Maß an Urteilsvermögen, sozialer Kompetenz, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein auf.

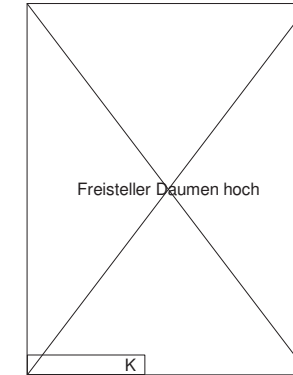
Vor dem Hintergrund, dass auf die Zielgruppe der über 50-Jährigen nicht verzichtet werden kann, beteiligt sich der Landkreis

Fulda seit 2005 an dem Bundesprogramm „Perspektive 50plus“, bei dem es um die Entwicklung von Handlungsstrategien für die Beschäftigung von älteren Menschen geht, die entweder arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind. Dabei nutzt das Amt für Arbeit und Soziales nach Einschätzung von dessen Leiter Jürgen Stock die regionalen Freiräume einer Optionskommune, die in eigener Zuständigkeit die Aufgabe der Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen wahrnimmt.

Seither sind über sieben Millionen Euro an zusätzlichen Mitteln zur Umsetzung von beschäftigungsfördernden Maßnahmen in den Landkreis geflossen. Zwischen 1.200 und 1.300 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über 50 Jahre konnten in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis vermittelt werden.



In den Vorstandsetagen der meisten Unternehmen sind die Arbeitnehmer über 50 Jahre heiß begehrt.



Mittlerweile profitieren weitere Kommunen von den positiven Erfahrungen, die der Landkreis bei der beruflichen Wiedereingliederung von älteren Arbeitslosen gesammelt hat. Weil Arbeitsmarktpolitik nicht an Kreisgrenzen endet, wurde zunächst eine Kooperationsvereinbarung mit dem Vogelsbergkreis und

dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg geschlossen. Später sind noch der Main-Taunus-Kreis und der Odenwaldkreis hinzu gekommen. Ein breites Instrumentarium, um älteren Arbeitslosen einen beruflichen Neuanfang zu ermöglichen, findet Anwendung. Hierzu zählt die Kampagne „Erfahrung ist Trumpf“ ebenso wie

das „Jobbüro“ mit einem speziellen Serviceangebot für über 50-Jährige. Landrat Bernd Woide betrachtet es als Herausforderung für „Unternehmen mit Weitblick“, ältere Mitarbeiter nicht als Belastung, sondern als Chance zu sehen. „50plus muss zur Normalität in den Betrieben werden.“ Stefan Waldmann



Das große Plus der älteren Arbeitnehmer ist ihre tiefgreifende Erfahrung, schier unerschöpfliche Geduld und große Gelassenheit.